



**[Bundesrecht]** Landesrecht Gemeinderecht Judikatur Sonstige Kundmachungen, Erlässe Gesamtabfrage

**Bundesrecht konsolidiert**[Druckansicht](#)

[Zurück zur Trefferliste](#) [Zurück zur Suche](#) [Zum ersten Suchbegriff](#)

Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 79a am 18.05.2020](#) [§ 81 am 18.05.2020](#)

[Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**

[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 128/2004](#)

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 80

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2005

**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**

GOG [▶](#)

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Register und sonstige Geschäftsbehalte**

**§ 80.** (1) Bei jedem Gericht sind Register und sonstige Geschäftsbehalte zu führen, um einen Überblick über die Gesamtheit der angefallenen Sachen, deren Auffindbarkeit und den Stand der einzelnen Angelegenheiten zu bieten, die für die Erledigung der einzelnen Rechtssache nötige Übersicht zu erhalten und zugleich die unentbehrlichen Anhaltspunkte für die Überwachung des gesamten Geschäftsganges und der Vollziehung der einzelnen gerichtlichen Verfügungen und Aufträge zu sichern.

(2) In die Register und Geschäftsbehalte dürfen nur solche Daten eingetragen werden, die erforderlich sind, um den Zweck des Registers oder Geschäftsbehelfs zu erfüllen. Die Führung der Register und sonstigen Geschäftsbehalte sowie die Speicherung des Inhalts gerichtlicher Akten haben nach Maßgabe der technischen und personellen Möglichkeiten mit Hilfe der Verfahrensautomation Justiz (VJ) zu erfolgen. Die Daten der Register und sonstigen Geschäftsbehalte dürfen vom Akteninhalt nicht abweichen.

(3) Der Bundesminister für Justiz hat durch Verordnung zu bestimmen, welche Register und Geschäftsbehalte bei den Gerichten zu führen sowie welche Gattung von Angelegenheiten darin einzutragen sind, welche Organe sie zu führen haben und wie lange sie aufzubewahren oder verfügbar zu halten sind. Die Form und Einrichtung der Register und Geschäftsbehalte und wie bei deren Führung im einzelnen zu verfahren ist, ist im VJ-Online-Handbuch oder in sonstigen Erlässen zu regeln. Das VJ-Online-Handbuch ist in der jeweils aktuellen Fassung über die Intranethomepage der Justiz abrufbar zu halten; die sonstigen Erlässe sind dort zu verlautbaren.

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40058159

**European Legislation Identifier (ELI)**

<https://www.ris.bka.qv.at/eli/rqbl/1896/217/P80/NOR40058159>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 88 am 18.05.2020](#) [§ 89a am 18.05.2020](#)

[Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**

[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 52/2017](#)

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89

**Inkrafttretensdatum**

01.05.2017

**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**

[◀](#) GOG [▶](#)

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Postsendungen, Ablichtungen und telegrafische Eingaben****§. 89.**

(1) Bei gesetzlichen oder richterlichen Fristen, die in bürgerlichen Rechtssachen einer Partei zur Abgabe von Erklärungen, Anbringung von Anträgen, Überreichung von Schriftsätzen oder zur Vornahme anderer, ein gerichtliches Verfahren betreffenden Handlungen offen stehen, werden die Tage des Postenlaufes in die Frist nicht eingerechnet.

(2) Anstelle weiterer Ausfertigungen einer Eingabe können Ablichtungen der ersten Ausfertigung angeschlossen werden.

(3) Schriftliche Eingaben an das Gericht können auch im telegraphischen Wege erfolgen; insbesondere kann die Erhebung der Berufung, Revision oder des Recurses telegraphisch geschehen. Die näheren Vorschriften über die geschäftliche Behandlung solcher Depeschen sind im Verordnungswege zu erlassen.

(4) Die Richterin oder der Richter kann die Überprüfung auf das Vorliegen des Schriftsatterfordernisses des § 75 Z 3 ZPO von Eingaben, die nicht elektronisch eingebracht worden sind, durch allgemeine Weisung an die Geschäftsstelle in deren selbständigen Wirkungsbereich übertragen. Das Ergebnis der Überprüfung durch die Geschäftsstelle bindet die Richterin oder den Richter nicht. Liegt das Schriftsatterfordernis des § 75 Abs. 3 ZPO nicht vor oder hat die Geschäftsstelle Zweifel, so ist die Eingabe der Richterin oder dem Richter vorzulegen.

**Anmerkung**siehe auch § 60 Geo., [BGBl. Nr. 264/1951](#)**Schlagworte**

Telegramm, Rekurs, Abgabe

**Im RIS seit**

25.04.2017

**Zuletzt aktualisiert am**

05.12.2017

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40192192

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89/NOR40192192>Gesamte Rechtsvorschrift [heute / anderes Datum](#)[§ 89 am 18.05.2020](#)[§ 89b am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 26/2012](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89a

**Inkrafttretensdatum**

01.05.2012

**Außerkräftretensdatum****Abkürzung**

◀ GOG ▶

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Elektronische Eingaben und Erledigungen (elektronischer Rechtsverkehr)**

**§ 89a.** (1) Eingaben können, soweit dies durch eine Regelung nach § 89b vorgesehen ist, statt mittels eines Schriftstücks elektronisch angebracht werden.

(2) Anstelle schriftlicher Ausfertigungen gerichtlicher Erledigungen sowie anstelle von Gleichschriften von Eingaben, die elektronisch angebracht worden sind, kann das Gericht die darin enthaltenen Daten an Einschreiter, die Eingaben elektronisch anbringen (Abs. 1), auch elektronisch übermitteln. Die Übermittlung von Rubriken an den Einbringer kann bei elektronischen Anbringen unterbleiben.

(3) Ist die Zustellung im elektronischen Rechtsverkehr nach den folgenden Bestimmungen nicht möglich, kann sie auch über elektronische Zustelldienste nach den Bestimmungen des 3. Abschnitts des Zustellgesetzes, [BGBl. Nr. 200/1982](#), in der jeweils geltenden Fassung erfolgen.

**Im RIS seit**

20.04.2012

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40137949

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89a/NOR40137949>Gesamte Rechtsvorschrift [heute / anderes Datum](#)[§ 89a am 18.05.2020](#)[§ 89c am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Hauptdokument**

**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Kundmachungsorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 164/2005](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89b

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2006

**Außerkrafttretensdatum****Abkürzung**

&lt; GOG &gt;

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text**

**§ 89b.** (1) Der Bundesminister für Justiz hat nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten sowie unter Bedachtnahme auf eine einfache und sparsame Verwaltung und eine Sicherung vor Mißbrauch

1. die Eingaben zu bestimmen, die elektronisch angebracht werden dürfen,
2. die gerichtlichen Erledigungen zu bestimmen, deren Inhalt anstatt in der Form schriftlicher Ausfertigungen elektronisch übermittelt werden darf.

(2) Die nähere Vorgangsweise bei der elektronischen Übermittlung von Eingaben, Beilagen und Erledigungen ist durch Verordnung des Bundesministers für Justiz zu regeln. Dazu gehören insbesondere die zulässigen elektronischen Formate und Signaturen, die Regelungen für die Ausgestaltung der automationsunterstützt hergestellten Ausfertigungen einschließlich der technischen Vorgaben für die elektronische Signatur der Justiz (§ 89c Abs. 3) und deren Überprüfung (§ 89c Abs. 4). In der Regelung kann vorgeschrieben werden, dass sich der Einbringer einer Übermittlungsstelle zu bedienen hat.

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40072333

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89b/NOR40072333>Gesamte Rechtsvorschrift [heute / anderes Datum](#)[§ 89b am 18.05.2020](#)[§ 89d am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 44/2019](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89c

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2020

**Außerkrafttretensdatum****Abkürzung**

&lt; GOG &gt;

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text**

**§ 89c.** (1) Für Eingaben im elektronischen Rechtsverkehr gelten die Bestimmungen über den Inhalt schriftlicher Eingaben; sie bedürfen keiner Gleichschriften und Rubriken. Soweit solche benötigt werden, hat das Gericht die entsprechenden Ausdrücke herzustellen. Eingaben im elektronischen Rechtsverkehr entfalten auch die Rechtswirkungen der Schriftlichkeit im Sinne des § 886 ABGB.

(2) Soweit dies in der Verordnung nach § 89b Abs. 2 angeordnet ist,

1. sind die Eingaben mit einer geeigneten elektronischen Signatur zu unterschreiben;
2. kann auch ein anderes sicheres Verfahren, das die Authentizität und die Integrität des übermittelten elektronischen Dokuments sicherstellt, angewandt werden;
3. sind Beilagen zu elektronischen Eingaben in Form von elektronischen Urkunden (Urschriften oder elektronischen Abschriften von Papierurkunden) anzuschließen.

(2a) Nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten können Unterschriften insbesondere unter Urschriften gerichtlicher Erledigungen und Protokolle elektronisch geleistet werden.

(3) Für elektronisch übermittelte gerichtliche Erledigungen gelten die Bestimmungen über den Inhalt schriftlicher Ausfertigungen gerichtlicher Erledigungen. In der Ausfertigung ist zwingend der Name des Entscheidungsorgans anzuführen. Die Ausfertigungen gerichtlicher Erledigungen sind mit der elektronischen Signatur der Justiz zu versehen, soweit dies in der Verordnung nach § 89b Abs. 2 vorgesehen ist. Die elektronische Signatur der Justiz ist eine fortgeschrittene elektronische Signatur. Soweit die Rückführung der Ansicht des gesamten Dokuments in eine Form, die die Signaturprüfung zulässt, möglich ist, gelten für die Prüfbarkeit der elektronischen Signatur der Justiz und die Rückführbarkeit von Ausdrucken § 19 Abs. 3 und § 20 E-GovG.

(4) Der Bundesminister für Justiz hat die notwendigen Zertifizierungsdienste für die elektronische Signatur der Justiz sowie die qualifizierten elektronischen Signaturen der zur Überbeglaubigung berechtigten Organe sicherzustellen. Jede Verwendung der elektronischen Signatur der Justiz ist automationsunterstützt in einem Protokoll, das den Namen des Anwenders ausweist, festzuhalten. Dieses Protokoll ist mindestens drei Jahre lang aufzubewahren.

(5) Nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten sind

1. Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie Verteidigerinnen und Verteidiger in Strafsachen,
2. Notarinnen und Notare,
3. Kredit- und Finanzinstitute (§ 1 Abs. 1 und 2 BWG),
4. Unternehmen gemäß § 1 Abs. 1 Z 1, 2, 4, 6, 7 und 8 des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016), [BGBl. I Nr. 34/2015](#),
5. Sozialversicherungsträger (§§ 23 bis 25 ASVG, § 15 GSVG, § 13 BSVG, § 9 B-KUVG, § 4 NVG 1972),
6. Pensionsinstitute (§ 479 ASVG), die Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse (§ 14 BUAG), die Pharmazeutische Gehaltskasse (§ 1 Gehaltskassengesetz 2002), der Insolvenz-Entgelt-Fonds (§ 13 IESG) und die IEF-Service GmbH (§ 1 IEFG),
7. der Dachverband der Sozialversicherungsträger (§ 31 ASVG),
8. die Finanzprokuratur (§ 1 ProkG) und
9. die Rechtsanwaltskammern

zur Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr verpflichtet.

(5a) Sachverständige sowie Dolmetscherinnen und Dolmetscher sind nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten, insbesondere zum Zweck der Übermittlung von Gutachten oder Übersetzungen, zur Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr (§ 89a) verpflichtet. Diese Verpflichtung entfällt, wenn die Teilnahme am elektronischen Rechtsverkehr für die Sachverständige oder den Sachverständigen oder die Dolmetscherin oder den Dolmetscher im Einzelfall nicht zumutbar ist; dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sie mit einem unverhältnismäßigen Aufwand für die Sachverständige oder den Sachverständigen oder die Dolmetscherin oder den Dolmetscher verbunden wäre, etwa im Hinblick auf die geringe Zahl an Bestellungen. Von der Nutzung des elektronischen Rechtsverkehrs kann abgesehen werden, wenn diese im Einzelfall, insbesondere im Hinblick auf den Gutachtensgegenstand oder die Verwertbarkeit des Gutachtens, unternicht ist.

(6) Ein Verstoß gegen Abs. 5 oder Abs. 5a ist wie ein Formmangel zu behandeln, der zu verbessern ist.

(Anm.: Abs. 7 mit Ablauf des 30.9.2012 außer Kraft getreten)

#### Anmerkung

ÜR: Art. X § 2, [BGBl. I Nr. 92/2006](#)

EG/EU: Art. XVI, [BGBl. I Nr. 111/2007](#); Art. 1, [BGBl. I Nr. 34/2015](#); Art. 25, [BGBl. I Nr. 50/2016](#)

#### Schlagworte

Grundbuchsverfahren

#### Im RIS seit

29.05.2019

#### Zuletzt aktualisiert am

29.05.2019

#### Gesetzesnummer

10000009

#### Dokumentnummer

NOR40214640

#### European Legislation Identifier (ELI)

<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89c/NOR40214640>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 89c am 18.05.2020](#) [§ 89e am 18.05.2020](#)

[Alle Fassungen](#)

#### Kurztitel

Gerichtsorganisationsgesetz

#### Hauptdokument



#### Kundmachungsorgan

[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 26/2012](#)

#### Typ

BG

#### §/Artikel/Anlage

§ 89d

#### Inkrafttretensdatum

01.05.2012

#### Außerkrafttretensdatum

#### Abkürzung

◀ GOG ▶

#### Index

14/02 Gerichtsorganisation

#### Text

**§ 89d.** (1) Elektronische Eingaben (§ 89a Abs. 1) gelten als bei Gericht angebracht, wenn ihre Daten zur Gänze bei der Bundesrechenzentrum GmbH eingelangt sind. Ist vorgesehen, daß die Eingaben über eine Übermittlungsstelle zu leiten sind (§ 89b Abs. 2), und sind sie auf diesem Weg bei der Bundesrechenzentrum GmbH tatsächlich zur Gänze eingelangt, so gelten sie als bei Gericht mit demjenigen Zeitpunkt angebracht, an dem die Übermittlungsstelle dem Einbringer rückgemeldet hatte, daß sie die Daten der Eingabe zur Weiterleitung an die Bundesrechenzentrum GmbH übernommen hat.

(2) Als Zustellungszeitpunkt elektronisch übermittelter gerichtlicher Erledigungen und Eingaben (§ 89a Abs. 2) gilt jeweils der auf das Einlangen in den elektronischen Verfügungsbereich des Empfängers folgende Werktag, wobei Samstage nicht als Werktage gelten.

#### Schlagworte

Bundesrechenamt, Einbringung, Mailbox

#### Im RIS seit

20.04.2012

#### Zuletzt aktualisiert am

21.04.2015

#### Gesetzesnummer

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40137951

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rgb/1896/217/P89d/NOR40137951>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 89d am 18.05.2020](#) [§ 89f am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 128/2004](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89e

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2005

**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**

&lt; GOG &gt;

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Haftung für IT-Einsatz**

**§ 89e.** (1) Für die durch den Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik verursachten Schäden aus Fehlern bei der Führung gerichtlicher Geschäfte einschließlich der Justizverwaltungsgeschäfte sowie der dafür notwendigen Register und sonstigen Geschäftsbehalte und der öffentlichen Register haftet der Bund. Die Haftung ist ausgeschlossen, wenn der Schaden durch ein unabwendbares Ereignis verursacht wird, das weder auf einem Fehler in der Beschaffenheit noch auf einem Versagen der Mittel der automationsunterstützten Datenverarbeitung beruht. Im Übrigen ist das Amtshaftungsgesetz, [BGBl. Nr. 20/1949](#), anzuwenden.

(2) Bei der elektronischen Übermittlung von Eingaben und Erledigungen haftet der Bund nach Abs. 1, sofern der Fehler entstanden ist

1. bei Daten, die an das Gericht übermittelt worden sind, ab ihrem Einlangen bei der Bundesrechenzentrum GmbH;
2. bei Daten, die vom Gericht zu übermitteln sind, bis zu ihrem Einlangen im Verfügungsbereich des Empfängers.

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40058164

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rgb/1896/217/P89e/NOR40058164>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 89e am 18.05.2020](#) [§ 89g am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 32/2018](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89f

**Inkrafttretensdatum**

25.05.2018

**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**

&lt; GOG &gt;

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Auftragsverarbeiter**

**§ 89f.** (1) Der Bundesrechenzentrum GmbH obliegt nach den Vorgaben des Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz und nach Maßgabe ihrer maschinellen und personellen Ausstattung die Mitwirkung an der automationsunterstützten Abwicklung von gesetzlichen Aufgaben des Justizressorts als Auftragsverarbeiter (Art. 4 Z 8 DSGVO), soweit dies der Einfachheit, Zweckmäßigkeit und Kostenersparnis dient.

(2) Die Übermittlung von Daten im Sinn des Abs. 1 durch den Auftragsverarbeiter an andere Rechtsträger ist nur auf Grund eines Auftrags eines Verantwortlichen (Art. 4 Z 7 DSGVO) zulässig; die Bestimmungen, die für das auf automationsunterstützte Datenverarbeitung umgestellte Grundbuch gelten, bleiben jedoch unberührt.

**Anmerkung**

1. Art. VII Z 2 der Novelle [BGBl. I Nr. 92/2006](#) lautet: „Im Art. VII wird Z 2 dahingehend abgeändert, dass die Wortfolge „Führung von Gerichtsverfahren“ durch die Wortfolge „Abwicklung von gesetzlichen Aufgaben des Justizressorts“ ersetzt werden.“, richtig wäre: „In § 89f Abs. 1 wird die Wortfolge „Führung von Gerichtsverfahren“ durch die Wortfolge „Abwicklung von gesetzlichen Aufgaben des Justizressorts“ ersetzt.“.
2. ÜR: Art. X § 2, [BGBl. I Nr. 92/2006](#)
3. EG/EU: Art. 115 Abs. 1, [BGBl. I Nr. 32/2018](#)

**Im RIS seit**  
08.06.2018**Zuletzt aktualisiert am**  
08.06.2018**Gesetzesnummer**  
10000009**Dokumentnummer**  
NOR40202953**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89f/NOR40202953>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 89f am 18.05.2020](#)   [§ 89h am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 32/2018](#)**Typ**  
BG**§/Artikel/Anlage**  
§ 89g**Inkrafttretensdatum**  
25.05.2018**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**  
◀ GOG ▶**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Übermittlung an Empfänger im Ausland**

**§ 89g.** Die Gerichte und Justizverwaltungsbehörden sind zur Übermittlung aller gesetzmäßig ermittelten und verarbeiteten Daten an diejenigen Empfänger im Ausland ermächtigt, welche als solche nach den bestehenden Rechtsvorschriften vorgesehen sind.

**Anmerkung**EG/EU: Art. 115 Abs. 1, [BGBl. I Nr. 32/2018](#)**Im RIS seit**  
08.06.2018**Zuletzt aktualisiert am**  
08.06.2018**Gesetzesnummer**  
10000009**Dokumentnummer**  
NOR40202954**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89g/NOR40202954>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 89g am 18.05.2020](#)   [§ 89i am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 128/2004](#)**Typ**  
BG**§/Artikel/Anlage**  
§ 89h**Inkrafttretensdatum**  
01.01.2005**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**  
◀ GOG ▶**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Amtshilfe der Sozialversicherungsträger**

**§ 89h.** Die Sozialversicherungsträger und deren Hauptverband (*Anm. 1*) haben den Gerichten auf deren Ersuchen Auskünfte über verfahrenserhebliche Umstände zu erteilen; die Ersuchen und die Auskünfte haben möglichst automationsunterstützt zu erfolgen (§ 31 Abs. 4 Z 3 lit. b ASVG). Vorschriften, die für bestimmte Verfahren besonderes anordnen, bleiben unberührt.

(\_\_\_\_\_)

*Anm. 1:* „Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger“ ab 1.1.2020 ersetzt durch „Dachverband der Sozialversicherungsträger“, vgl. § 720 ASVG, [BGBl. Nr. 189/1955](#), idF [BGBl. I Nr. 100/2018](#))

**Zuletzt aktualisiert am**

24.05.2019

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40058166

**European Legislation Identifier (ELI)**

<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89h/NOR40058166>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute / anderes Datum](#)

[§ 89h am 18.05.2020](#)

[§ 89j am 18.05.2020](#)

[Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument**



**Kundmachungsorgan**

[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 32/2018](#)

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89i

**Inkrafttretensdatum**

25.05.2018

**Außerkrafttretensdatum**

**Abkürzung**

◀ GOG ▶

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text**

**Akteneinsicht**

**§ 89i.** (1) Soweit Parteien und Beteiligten ein Recht auf Akteneinsicht zusteht, haben sie nach Maßgabe der vorhandenen technischen Möglichkeiten Anspruch darauf, Ablichtungen der ihre Sache betreffenden Akten und Aktenteile zu erhalten.

(2) Den Parteien kann auch elektronische Einsicht in sämtliche gemäß § 219 Abs. 1 ZPO oder den §§ 51, 57 Abs. 2 und 68 Abs. 1 und 2 StPO zugängliche, ihre Sache betreffende Daten, die in der Verfahrensautomation Justiz gespeichert sind, nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten sowie unter Bedachtnahme auf eine einfache und sparsame Verwaltung und eine ausreichende Sicherung vor Missbrauch durch dritte Personen ermöglicht werden.

**Anmerkung**

EG/EU: Art. XVI, [BGBl. I Nr. 111/2007](#); Art. 115 Abs. 1, [BGBl. I Nr. 32/2018](#)

**Schlagworte**

Einsicht, Teile

**Im RIS seit**

08.06.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

08.06.2018

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40202955

**European Legislation Identifier (ELI)**

<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89i/NOR40202955>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute / anderes Datum](#)

[§ 89i am 18.05.2020](#)

[§ 89k am 18.05.2020](#)

[Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument**



**Kundmachungsorgan**

[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 136/2011](#)

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89j

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2012

**Außerkrafttretensdatum**

**Abkürzung**

◀ GOG ▶

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Ediktsdatei**

**§ 89j.** (1) Der Bundesminister für Justiz hat eine allgemein zugängliche Datenbank (Ediktsdatei) einzurichten, in die von den Gerichten die Daten jener gerichtlichen Bekanntmachungen aufzunehmen sind, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften durch die Aufnahme in die Ediktsdatei bekanntzumachen sind. Wird eine solche Bekanntmachung angeordnet, so treten ihre Wirkungen mit der Aufnahme ihrer Daten in die Ediktsdatei ein.

(2) Ist in Verfahrensgesetzen oder sonstigen Rechtsvorschriften ein Anschlag an der Gerichtstafel angeordnet, so kann dieser Anordnung auch durch eine Aufnahme in die Ediktsdatei entsprochen werden, sofern dies dem Zweck der Bekanntmachung entspricht. Die betreffenden Daten sind dabei für den jeweils vorgesehenen Zeitraum zur Abfrage zur Verfügung zu stellen.

(3) Fehler von Dateneingaben in die Ediktsdatei und fehlerhafte Abfragemöglichkeiten sind auf Antrag oder von Amts wegen von dem Gericht zu berichtigen, das für jenes Verfahren zuständig ist, in dem die Bekanntmachung vorgenommen worden ist. Der Antrag kann von jedem gestellt werden, der von einem Fehler der Dateneingabe oder ihrer Abfragbarkeit betroffen ist.

**Anmerkung**

Die Ediktsdatei ist im Internet unter [www.edikte.justiz.gv.at](http://www.edikte.justiz.gv.at) abfragbar.

**Schlagworte**

AHG

**Im RIS seit**

13.01.2012

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40134434

**European Legislation Identifier (ELI)**

<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89j/NOR40134434>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)

[§ 89j am 18.05.2020](#)

[§ 89i am 18.05.2020](#)

[Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**

[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 114/1997](#)

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89k

**Inkrafttretensdatum**

01.10.1997

**Außerkrafttretensdatum****Abkürzung**

◀ GOG ▶

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Beachte**

Im Titel der [BGBl. I Nr. 114/1997](#) findet sich folgende Fußnote: Diese Kundmachung ersetzt die Kundmachung [BGBl. I Nr. 106/1997](#).

**Text**

**§ 89k.** (1) Jedermann kann in die Ediktsdatei durch eine Abfrage mittels automationsunterstützter Datenübermittlung Einsicht nehmen.

(2) Von allen Bezirksgerichten und von den Gerichtshöfen erster Instanz ist eine Einsicht in die Ediktsdatei durch die Erteilung eines Ausdrucks zu gewähren; von einem Gerichtshof erster Instanz aber nur dann, wenn er für ein Verfahren zuständig ist, in dem die nachgefragten Daten bekanntgemacht werden könnten.

(3) Kurze Mitteilungen aus der Ediktsdatei sind von den nach Abs. 2 zuständigen Gerichten jedoch mündlich zu erteilen; statt dessen kann eine dementsprechende Einsicht in die Ediktsdatei mit Hilfe geeigneter technischer Vorrichtungen gewährt werden.

(4) Kann eine Einsicht durch Sammelabfrage nicht automationsunterstützt vorgenommen werden, so ist sie schriftlich bei einem Gericht zu beantragen, das für eines der Verfahren zuständig ist, in dem die nachgefragten Daten bekanntgemacht werden könnten.

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR12016285

**Alte Dokumentnummer**

N1199748271L

**European Legislation Identifier (ELI)**

<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89k/NOR12016285>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)

[§ 89k am 18.05.2020](#)

[§ 89m am 18.05.2020](#)

[Alle Fassungen](#)



**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89m/NOR40124622>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)[§ 89m am 18.05.2020](#)[§ 89o am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**[RGBL. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 136/2011](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89n

**Inkrafttretensdatum**

01.01.2012

**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**

◀ GOG ▶

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Automationsunterstützte Verarbeitung von Verfahrensinhalten**

**§ 89n.** Die personenbezogene, automationsunterstützte Verarbeitung von Daten über die inhaltliche Ausübung des richterlichen Amtes ist außerhalb eines gerichtlichen Verfahrens nur in generalisierender Form zulässig.

**Im RIS seit**

13.01.2012

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40134438

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89n/NOR40134438>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)[§ 89n am 18.05.2020](#)[§ 89p am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**[RGBL. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 119/2013](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89o

**Inkrafttretensdatum**

01.09.2013

**Außerkräfttretensdatum****Abkürzung**

◀ GOG ▶

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Automationsunterstützte Verarbeitung von Zustelldaten**

**§ 89o.** Die personenbezogene, automationsunterstützte Verarbeitung von Zustelldaten nach dem Zustellgesetz, [BGBl. Nr. 200/1982](#), einschließlich elektronischer Zustelldaten nach § 22 Abs. 4 des Zustellgesetzes ist zur Verfahrensführung zulässig.

**Im RIS seit**

11.07.2013

**Zuletzt aktualisiert am**

21.04.2015

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40152370

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89o/NOR40152370>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)[§ 89o am 18.05.2020](#)[§ 89q am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 32/2018](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89p

**Inkrafttretensdatum**

25.05.2018

**Außerkrafttretensdatum****Abkürzung**

&lt; GOG &gt;

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text****Verantwortlicher für die Datenverarbeitung**

**§ 89p.** (1) Das Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz und das jeweils verfahrensführende Gericht sind im Rahmen der justiziellen Tätigkeit in Angelegenheiten der Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen und der in Senaten zu erledigenden Justizverwaltung als für die Verarbeitung Verantwortliche zu betrachten.

(2) Soweit die Rechte und Pflichten des Verantwortlichen für die Datenverarbeitung nach den Vorschriften der DSGVO und des DSG auch im Rahmen der justiziellen Tätigkeit in Angelegenheiten der Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen und der in Senaten zu erledigenden Justizverwaltung zur Anwendung kommen, treffen diese das Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz, wenn nicht eine gerichtliche Zuständigkeit durch die Verfassungsgesetze und Verordnungen sowie die Vorschriften dieses Bundesgesetzes gesondert angeordnet ist.

**Anmerkung**EG/EU: Art. 115 Abs. 1, [BGBl. I Nr. 32/2018](#)**Im RIS seit**

08.06.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

08.06.2018

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40202961

**European Legislation Identifier (ELI)**<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rgbl/1896/217/P89p/NOR40202961>Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)[§ 89p am 18.05.2020](#)[§ 90 am 18.05.2020](#)[Alle Fassungen](#)**Kurztitel**

Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument****Kundmachungsorgan**[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 32/2018](#)**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 89q

**Inkrafttretensdatum**

25.05.2018

**Außerkrafttretensdatum****Abkürzung**

&lt; GOG &gt;

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Text**

**§ 89q.** (1) Im Bereich der Strafgerichtsbarkeit sind das Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz und die jeweils verfahrensführenden Gerichte als für die Verarbeitung von Daten Verantwortliche zu betrachten.

(2) Soweit den Verantwortlichen Rechte und Pflichten nach der StPO treffen, sind diese vom jeweils verfahrensführenden Gericht wahrzunehmen. Unbeschadet davon kann jedermann beim Einzelrichter des für Strafsachen zuständigen Landesgerichts (§ 31 Abs. 1 StPO) seines Wohnsitzes oder gewöhnlichen Aufenthalts Auskunft über Gericht und Aktenzahl aller im elektronischen Register enthaltenen strafgerichtlichen Verfahren beantragen, in denen er Beteiligter ist; Daten über Ermittlungsverfahren sind von dieser Auskunft ausgenommen. Diese Auskunft ist nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten sowie unter Bedachtnahme auf eine einfache und sparsame Verwaltung und eine ausreichende Sicherung vor Missbrauch durch dritte Personen zu erteilen.

**Anmerkung**EG/EU: Art. 115 Abs. 1, [BGBl. I Nr. 32/2018](#)**Im RIS seit**

08.06.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

08.06.2018

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**  
NOR40202962

**European Legislation Identifier (ELI)**  
<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P89q/NOR40202962>

Gesamte Rechtsvorschrift: [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 91 am 18.05.2020](#)   [§ 91c am 18.05.2020](#)   [Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**  
Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument**



**Kundmachungorgan**  
[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 32/2018](#)

**Typ**  
BG

**§/Artikel/Anlage**  
§ 91b

**Inkrafttretensdatum**                      **Außerkrafttretensdatum**  
25.05.2018

**Abkürzung**  
◀ GOG ▶

**Index**  
14/02 Gerichtsorganisation

**Beachte**  
Abs. 1 ist nach Maßgabe der personellen und technischen Möglichkeiten anzuwenden (vgl. Art. XIII § 16, [BGBl. I Nr. 164/2005](#)).

**Text**

#### Archive

##### Beglaubigungsarchiv der Justiz, Urkundensammlungen des Grundbuchs und des Firmenbuchs

**§ 91b.** (1) Der Bundesminister für Justiz hat ein Archiv zur Speicherung von Urkunden, die Gegenstand einer Beglaubigung oder Überbeglaubigung nach §§ 187 bis 189 AußStrG waren, einzurichten (Beglaubigungsarchiv der Justiz). Stimmt die Partei der Aufnahme der beglaubigten Urkunde in das Beglaubigungsarchiv der Justiz nicht zu, so hat diese zu unterbleiben. Die Gebührenpflicht bleibt davon jedoch unberührt.

(2) Der Zugang zu den Urkunden erfolgt nur nach Maßgabe der gesetzlich vorgesehenen Berechtigungen. Nach Maßgabe der technischen und personellen Möglichkeiten berechtigt der Zugang zur elektronischen Einsichtnahme, zur Herstellung von Papieraussdrucken sowie zum Abruf einer - mit der elektronischen Signatur der Justiz versehenen - verkehrsfähigen Version der elektronischen Urkunde. Die Verwendung der elektronischen Signatur der Justiz ist automationsunterstützt in einem Protokoll festzuhalten. Dieses Protokoll ist mindestens drei Jahre lang aufzubewahren.

(3) Nach Maßgabe der technischen und personellen Möglichkeiten ist jedermann, der über die Berechtigung zum Zugang zu einer im Beglaubigungsarchiv der Justiz gespeicherten Urkunde verfügt, beim Bezirksgericht im Wege des Parteienverkehrs Zugang zu gewähren.

(4) Für das Beglaubigungsarchiv der Justiz ist die erforderliche, dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Datensicherheit zu gewährleisten. Die Heranziehung von Auftragsverarbeitern ist zulässig, sofern die Einhaltung der Verschwiegenheit und der erforderlichen Datensicherheit gewährleistet ist. Wird zur Gewährleistung der dem jeweiligen Stand der Technik entsprechenden Datensicherheit ein Nachsignieren oder eine Konvertierung der im Beglaubigungsarchiv der Justiz gespeicherten Urkunden erforderlich, so kann dies für alle Urkunden gemeinsam technisch in einem Vorgang erfolgen. Für den Fall einer Konvertierung sind die ursprünglichen Daten jedenfalls aufzubewahren.

(5) Der Bundesminister für Justiz wird ermächtigt, im Rahmen des elektronischen Rechtsverkehrs nach Maßgabe der technischen und personellen Möglichkeiten sowie unter Bedachtnahme auf eine einfache und sparsame Verwaltung mit Verordnung nähere Regelungen festzulegen für

1. die Einrichtung und Führung des Beglaubigungsarchivs der Justiz,
2. die von den Urkundenarchiven nach § 91c zu erfüllenden technischen Bedingungen einschließlich der zu verwendenden Signaturen,
3. die Gewährleistung der dem Stand der Technik entsprechenden Datensicherheit für ein Langzeitarchiv und der Konvertierung von Urkunden einschließlich der Aufbewahrung und Sicherstellung der Lesbarkeit der von der Konvertierung betroffenen Urkunden,
4. die Modalitäten für den - nach Maßgabe der technischen und personellen Möglichkeiten zu gewährleistenden - Zugang zur Urkunde (einschließlich der Bereitstellung einer vom Archiv signierten verkehrsfähigen Version der Urkunde) sowie für die Einstellung der Urkunde durch das Organ,
5. die Modalitäten für den elektronischen Zugang der Gerichte zu den gespeicherten Urkunden, soweit das Gesetz einen solchen erlaubt,
6. die Aufbewahrungsdauer für die eingestellten Urkunden und die über die Einstellung verfügbaren Protokolle.

(6) Die technische Art und Weise des Zugangs ist auf der Internet-Website des Bundesministeriums für Justiz bekannt zu machen.

(7) Der im Beglaubigungsarchiv der Justiz gespeicherte Dateninhalt gilt bis zum Nachweis des Gegenteils als ein Original der gespeicherten Urkunde. Der Hinweis auf die Einstellung in das Beglaubigungsarchiv der Justiz verbunden mit einer Übersendung einer mit der elektronischen Signatur der Justiz versehenen verkehrsfähigen Version der elektronischen Urkunde gemäß § 89c oder einer wirksamen Ermächtigung zum Zugang zu den Daten der gespeicherten Urkunde oder der Hinweis auf eine in der Urkundensammlung des Grundbuchs oder Firmenbuchs gespeicherte Urkunde ist der Vorlage der Urschrift der Urkunde gleichzuhalten. Letzteres gilt nicht für die Vorlage jener Urkunden, durch die ein mit dem Besitz oder der Innehabung der Urkunde untrennbar verbundenes Recht durch Übergabe oder Vorlage der Urkunde ausgeübt werden soll.

(8) Für die durch den Einsatz der automationsunterstützten Datenverarbeitung verursachten Schäden aus Fehlern bei der Führung des Beglaubigungsarchivs der Justiz haftet der Bund. Die Haftung ist ausgeschlossen, wenn der Schaden durch ein unabwendbares Ereignis verursacht wird, das weder auf einem Fehler in der Beschaffenheit noch auf einem Versagen der Mittel der automationsunterstützten Datenverarbeitung beruht. Die Haftung ist auch für Fehler ausgeschlossen, die auf den Inhalt und die Beschaffenheit der Urkunde selbst zurückgehen. Im Übrigen ist das Amtshaftungsgesetz, [BGBl. Nr. 20/1949](#), anzuwenden.

#### Anmerkung

1. UR: Art. X § 2, [BGBl. I Nr. 92/2006](#); Art. 11 § 15, [BGBl. I Nr. 141/2009](#);
2. EG/EU: Art. 115 Abs. 1, [BGBl. I Nr. 32/2018](#)

**Im RIS seit**  
08.06.2018

**Zuletzt aktualisiert am**  
08.06.2018

**Gesetzesnummer**  
10000009

**Dokumentnummer**  
NOR40202956

**European Legislation Identifier (ELI)**  
<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rgb/1896/217/P91b/NOR40202956>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 91b am 18.05.2020](#) [§ 91d am 18.05.2020](#) [Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**  
Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument**



**Kundmachungsgesetz**  
[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 111/2007](#)

**Typ**  
BG

**§/Artikel/Anlage**  
§ 91c

**Inkrafttretensdatum**  
01.01.2008

**Außerkrafttretensdatum**

**Abkürzung**  
◀ GOG ▶

**Index**  
14/02 Gerichtsorganisation

**Text**

#### Urkundenarchive von Körperschaften öffentlichen Rechts

**§ 91c.** (1) Die Körperschaften öffentlichen Rechts werden ermächtigt, im eigenen Wirkungsbereich Archive zur Speicherung von Urkunden (Urkundenarchive) einzurichten, die für den elektronischen Urkundenverkehr mit den Gerichten bestimmt sind. Urkunden- und Protokolldaten sind in die Urkundenarchive nur auf Grund gesetzlicher Anordnung oder Ermächtigung einzustellen. Die Urkundenarchive haben den Anforderungen der Verordnung nach § 91b Abs. 5 Z 2 bis 5 zu entsprechen.

(2) Die zur Speicherung von Urkunden ermächtigten Organe müssen aus einem vom jeweiligen Rechtsträger zu führenden elektronischen Verzeichnis ersichtlich sein. In diesem Verzeichnis der Signaturberechtigungen sind auch jene Personen anzuführen, denen die Archivsignatur zugeordnet ist. Soweit nicht gesetzlich anderes bestimmt ist, darf die Speicherung einer Urkunde nur mit Zustimmung ihres Ausstellers erfolgen. Die Gebührenpflicht bleibt davon jedoch unberührt. § 91b Abs. 4, 7 und 8 gilt sinngemäß in Ansehung des das jeweilige Urkundenarchiv führenden Rechtsträgers und das von diesem geführte Urkundenarchiv. Soweit die Rückführung der Ansicht des gesamten Dokuments in eine Form, die die Signaturprüfung zulässt, möglich ist, gelten für die Prüfbarkeit der Archivsignatur und die Rückführbarkeit von Ausdrucken öffentlicher elektronischer Urkunden § 19 Abs. 3 und § 20 E-GovG.

(3) Der Zugang zu den gespeicherten Daten erfolgt nur nach Maßgabe der gesetzlich vorgesehenen Berechtigungen zur Einsichtnahme unter Verwendung entsprechender technischer Sicherheiten gegen Entrichtung der gesetzlich vorgesehenen Gebühr. Der Zugang berechtigt zur elektronischen Einsichtnahme, zur Herstellung von Papierausdrucken sowie zum Abruf einer - mit einer zumindest den Erfordernissen einer fortgeschrittenen elektronischen Signatur (Archivsignatur) versehenen - verkehrsfähigen Version der elektronischen Urkunde.

(4) Die Rechtsträger haben in einer Verordnung die näheren Vorschriften über die Führung der Urkundenarchive (Richtlinien) zu erlassen, die insbesondere die Gestaltung und die Form der Eintragungen und deren Protokollierung, die Gestaltung und die Form der Abfragen und der zu erteilenden Auskünfte, ferner die Modalitäten des elektronischen Zugangs und der Einsichtnahme einschließlich der Erteilung und zeitlichen Ausgestaltung der Einsichtsberechtigungen der Parteien und der von diesen ermächtigten Personen sowie Zeiträume und Verfahren, nach denen eine neue elektronische Signatur angebracht werden sollte (Nachsignieren), und die Höhe und die Art der Entrichtung der dafür notwendigen Gebühren regeln.

**Anmerkung**  
ÜR: Art. X § 2, [BGBl. I Nr. 92/2006](#);  
EG: Art. XVI, [BGBl. I Nr. 111/2007](#).

**Zuletzt aktualisiert am**  
21.04.2015

**Gesetzesnummer**  
10000009

**Dokumentnummer**  
NOR40095103

**European Legislation Identifier (ELI)**  
<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rgb/1896/217/P91c/NOR40095103>

Gesamte Rechtsvorschrift [heute](#) / [anderes Datum](#)  
[§ 91c am 18.05.2020](#) [§ 92 am 18.05.2020](#) [Alle Fassungen](#)

**Kurztitel**  
Gerichtsorganisationsgesetz

**Hauptdokument**



**Kundmachungsgesetz**  
[RGBl. Nr. 217/1896](#) zuletzt geändert durch [BGBl. I Nr. 32/2018](#)

**Typ**  
BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 91d

**Inkrafttretensdatum**

25.05.2018

**Außerkrafttretensdatum****Abkürzung**

GOG

**Index**

14/02 Gerichtsorganisation

**Beachte**

Abs. 1 ist nach Maßgabe der personellen und technischen Möglichkeiten anzuwenden (vgl. Art. XIII § 16, [BGBl. I Nr. 164/2005](#)).

**Text****Führung der Archive**

**§ 91d.** (1) Der Bundesminister für Justiz führt das Justizarchiv, das das Beglaubigungsarchiv der Justiz sowie die Urkundensammlungen des Grundbuchs und des Firmenbuchs umfasst (Urkundenarchiv der Justiz) und ferner der Speicherung des Inhalts von Akten dient (§ 80 Abs. 2). § 89f ist sinngemäß anzuwenden.

(2) Die Führung des Justizarchivs und der Archive nach § 91c erfolgt in Vollziehung der Gesetze. Jene Personen, die zur Einstellung von Urkunden in die Urkundenarchive berechtigt sind, handeln als Organe des zur Führung des jeweiligen Urkundenarchivs berufenen Rechtsträgers. Jede Einstellung von Urkunden und Verwendung von Daten ist automationsunterstützt in einem Protokoll, das den Namen des Organs ausweist, festzuhalten. Für den Inhalt der Urkunde oder die Berechtigung der Partei ist der Rechtsträger nicht verantwortlich.

(3) Zur Einrichtung und Führung der Datenbanken der Archive dürfen Auftragsverarbeiter in Anspruch genommen werden, wenn diese ausreichende Gewähr für eine rechtmäßige und sichere Datenverwendung bieten.

**Anmerkung**

EG/EU: Art. 115 Abs. 1, [BGBl. I Nr. 32/2018](#)

**Im RIS seit**

08.06.2018

**Zuletzt aktualisiert am**

08.06.2018

**Gesetzesnummer**

10000009

**Dokumentnummer**

NOR40202957

**European Legislation Identifier (ELI)**

<https://www.ris.bka.gv.at/eli/rqbl/1896/217/P91d/NOR40202957>

[Zurück zur Trefferliste](#)[Zurück zur Suche](#)[Zum Seitenanfang](#)